

Buchprojekt Quakenbrücker Persönlichkeiten

„Persönlichkeiten aus Quakenbrück und umzu“, Band 1, lautet der Titel eines in Kooperation mit dem Heimatverein Quakenbrück am Stadtmuseum Quakenbrück erarbeiteten Buches, das Personen würdigt, die in ihrem Leben besonderes geleistet haben und dabei einen deutlichen Bezug zur Stadt Quakenbrück und der Region drumherum haben. Da auch noch lebende Persönlichkeiten in dem Werk berücksichtigt wurden, handelt es sich nicht um ein Biografisches Handbuch im klassischen Sinne, sondern um eine Sammlung von nett lesbaren Biografien, die die Verdienste der Persönlichkeiten, ihren Lebensweg, ihre Beziehungen zur Region oder gar zum Autor des Beitrages und auch die eine oder andere Anekdote beinhalten. Viele der Portraitierten haben als ehemalige Lehrer oder Schüler darüber hinaus einen Bezug zum Artland-Gymnasium, weshalb wir an dieser Stelle auf das neue Buch hinweisen. Als Beispiel drucken wir hier die Biografie zum Rädertierexperten Dr. h.c. Walter Koste. Herausgeber sind der Heimatverein Quakenbrück e.V. und der Verein Stadtmuseum Quakenbrück e.V. Für die kommenden Jahre ist ein Folgebund geplant.

Folgende Quakenbrücker Persönlichkeiten sind im Band 1 berücksichtigt: Karl Allöder, Lubbert Dietrich Bahlmann, Margarethe zur Bentlage, Theodor Bindel, Dietrich Bockstöver, Hans Bode, Hermann Bonnus, Rudolf Bosenius, Ludwig Brill, Kurt Dittmann, Theodor Gessner, Raimund Gierke, Ernst von Hammerstein, Johann Friedrich Heye, Otto Hugo, Hermann Kemper, Klaus von Klitzing, Walter Koste, Werner Kynast, Karl Möller, Gustav Möllmann, Lisa Ortgies, Enno Patalas, Wilhelm Penseler, Gerd Pöttering, Clemens Rump, Eckhard Schiffer, Anton und Bernhard Hinrich Schröder, Rudolf Schwarte, Joachim Sobotta, Peter Urban.



Autoren von „Persönlichkeiten aus Quakenbrück und umzu“ bei der Arbeit

Dr. rer. nat. h.c. Walter Koste

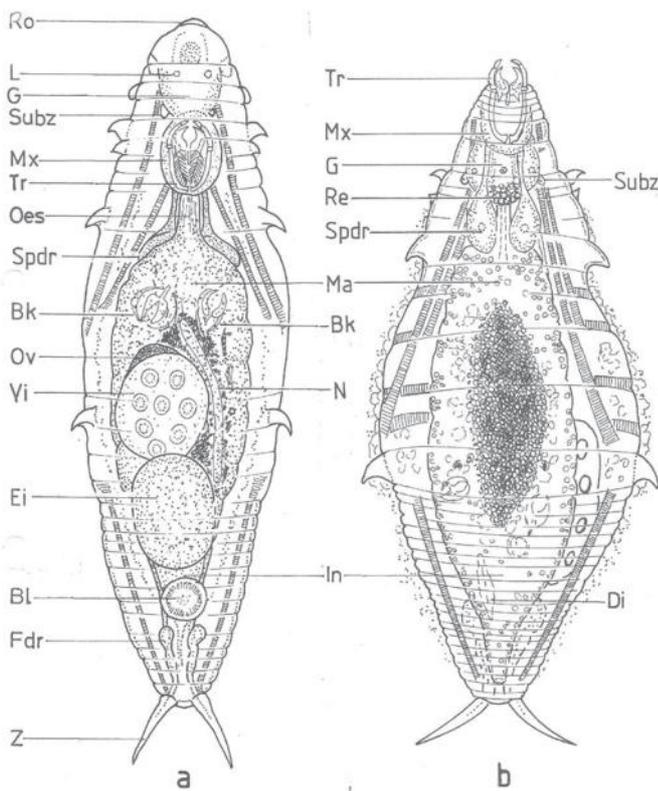


Dr. h.c. Walter Koste an seinem Forschungsmikroskop

Walter Koste und der Autor dieses Beitrages haben mehrere Gemeinsamkeiten. Dazu gehören auch ihre Liebe zur Mikroskopie und zur Pädagogik sowie ein besonderer Bezug zum im Mittelalter Wellingbeke genannten Bohlenbach in

Vehs. Die Wellingbeke mündete auf der mittelalterlichen Grenze zwischen Vehs und Wasserhausen etwas westlich des Flurstücks Wendelinchorst in die Kleine Hase und gab den Bewohnern dieses Flurstücks und so auch dem Autor dieses Beitrags um 1600 ihren Familiennamen **Wellinghorst**. In der Neuzeit hieß die Wellingbeke dann Bohlenbach. Walter Koste entdeckte als Lehrer in der Dorfschule Vehs 1959 hier ein bis dahin weltweit nicht bekanntes und beschriebenes Rädertier. Heute trägt diese Rädertierart und sogar eine komplette Rädertiergattung nach Dr. Koste den Namen **Kostea** (siehe Abbildung mit Originalzeichnung von Walter Koste).

Rädertiere sind mikroskopisch kleine vielzellige Tiere, die im Osnabrücker Nordland sowohl im Freiwasser stehender und fließender Gewässer als auch in Dachpfützen, feuchten Moospolstern und zwischen Bodenpartikeln leben. Am Kopf befinden sich bewegliche Wimpernkränze, das Räderorgan, mit dem



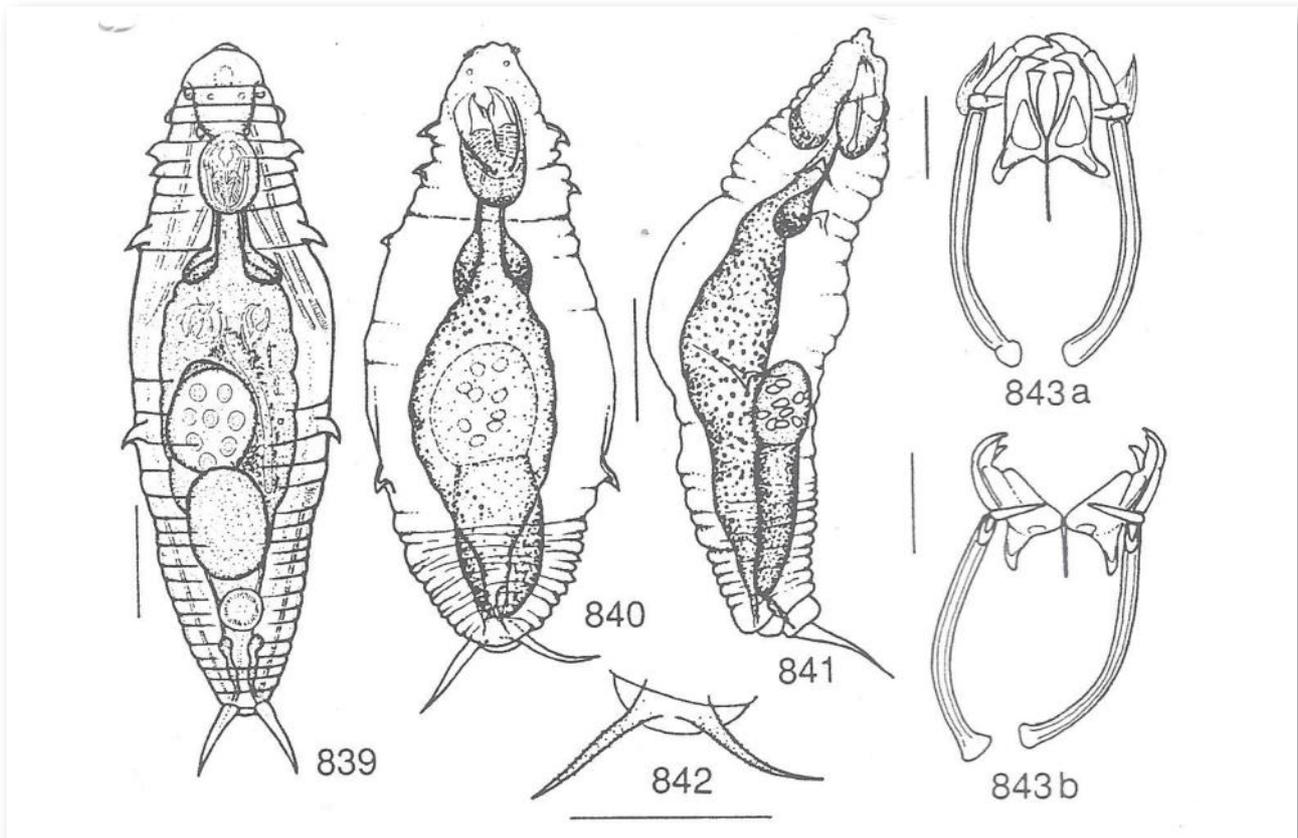
sie Nahrung in ihren Verdauungstrakt strudeln. Bislang sind weltweit etwa 2000 teilweise sehr verschiedene Arten beschrieben, von denen etwa 550 in Deutschland vorkommen. Rädertiere haben, bedingt durch ihre Körperform, verschiedene Möglichkeiten der Fortbewegung: Gleiten, schwimmen, spannerartig kriechen oder mit den Wimpern des Kopfes strudeln. Um Trockenzeiten zu überstehen, geben bdelloide Rädertiere einen Teil ihrer Körperflüssigkeit ab und schrumpfen zu einer kugelförmigen Gestalt zusammen. In diesem sehr widerstandsfähigen

Dauerstadium, auch Trockenstarre genannt, können sie bis zu vier Jahre überleben. Am Rumpf oder Fuß können einzelne Eier oder Eipakete hängen, die eine ähnlich hohe Widerstandskraft gegen Umwelteinflüsse haben wie die ausgewachsenen Tiere. Als erster wissenschaftlicher Beobachter der Räder-

tierchen gilt Antoni van Leeuwenhoek, der sie im 17. Jahrhundert mit seinem selbstgebauten Mikroskop beobachtete. Da die Vergrößerung nicht sehr stark war, konnte er die flimmernde Mundöffnung nur ungenau beobachten, beschrieb jedoch bereits ihr räderförmiges Aussehen.

Der Rädertierexperte Walter Koste wurde am 19. Juli 1912 in Stolp, einer Kreisstadt im Osten von Hinterpommern nahe der Grenze zur späteren Grenzmark Posen-Westpreußen geboren. 1923 zog seine Familie nach Stettin, wo Walter Koste 1932 das Abitur ablegte. Eine Landwirtschaftslehre in einem Betrieb in der Nähe von Greifswald brach er 1934 ab und ging als Verwaltungsangestellter zur Wehrmacht. Im April 1939 heiratete er Hildegard Lück, 1940 wurde Sohn Peter geboren. Walter Koste wurde im 2. Weltkrieg an die Ostfront kommandiert. Er geriet in sowjetische Kriegsgefangenschaft und kehrte erst 1948 zu seiner Familie zurück. Ehefrau und Sohn waren als Flüchtlinge in Niedersachsen ansässig geworden. 1950 konnte er ein Studium an der Pädagogischen Hochschule Oldenburg in Oldenburg absolvieren und anschließend übte er den Beruf eines Volksschullehrers an der Dorfschule in Vehs aus. Von 1957 bis 1960 nahm er an Fortbildungen zum Realschullehrer an der Pädagogischen Hochschule in Osnabrück teil und unterrichtete dann ab 1962 die Fächer Biologie und Geographie an der Realschule Artland in Quakenbrück. 1974 ging er in den Ruhestand und arbeitete fortan als Privat-Wissenschaftler zur Taxonomie und Faunistik von Rädertieren.

Walter Koste's Arbeiten an Rädertieren (Rotatorien) begannen 1961 mit regionalen Untersuchungen der Rädertiere des Darnsee, des Engelbergs Moor und des Achmer Grasmoor sowie moosbewohnender Rädertiere auf Strohdächern im Osnabrücker Nordland. Während seiner Vehser Zeit entdeckte er am 2. Oktober 1959 im Uferschlamm des Bohlenbaches in Vehs eine neue Rädertierart, die er 1961 im Zoologischen Anzeiger beschrieb und der Gattung *Paradicranophorus* zuordnete. In dankbarer Erinnerung an den Lüneburger Professor M.F. Wocke nannte Koste die neue Art *Paradicranophorus wockei* n.sp. (n.sp. steht für novus spec = neue Art). Später wurde die Art zu Ehren Dr. Walter Koste mit dem Namen *Kostea wockei* KOSTE benannt und der neuen nach Dr. Koste benannten Gattung *Kostea* zugeordnet (SMET 1997). Damit machte sie ihren Entdecker, den Rädertierexperten Walter Koste, unsterblich.

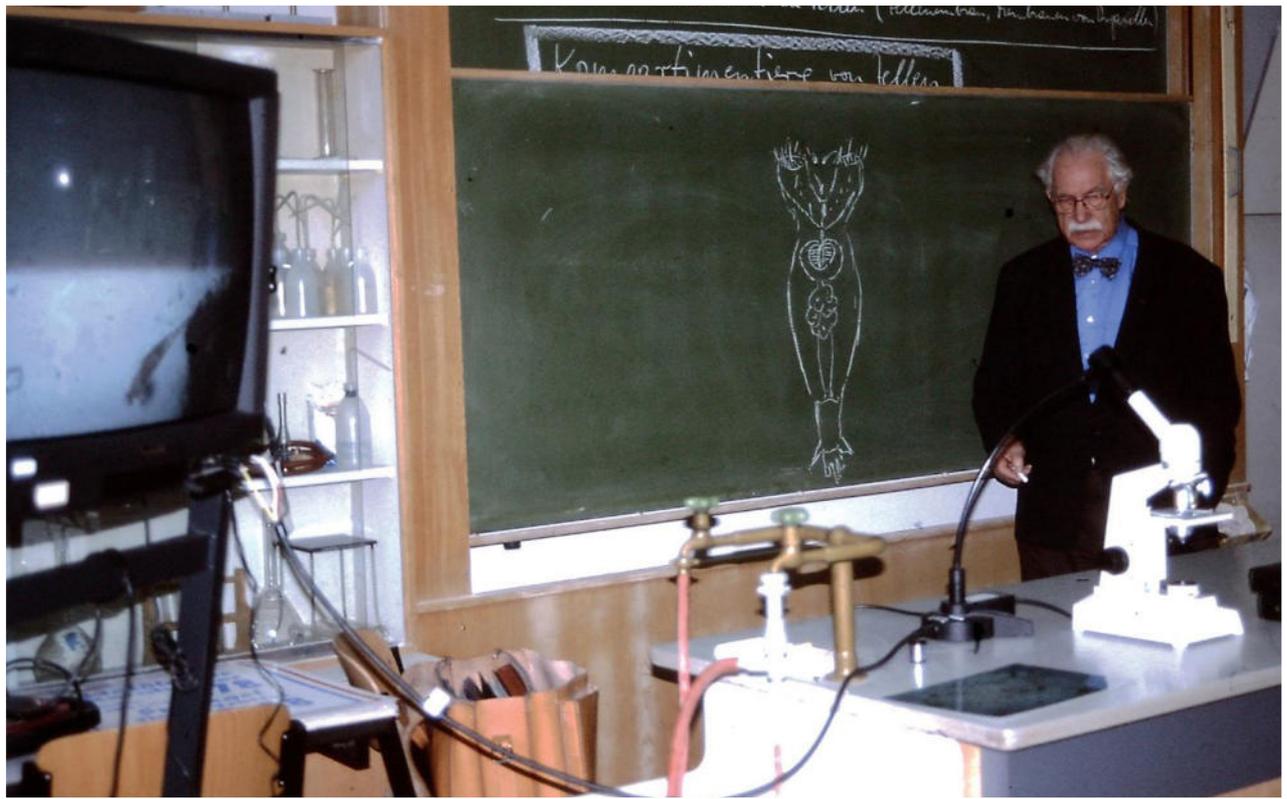


Die Rädertierart Kosteia wockei (SMET 1997)

Von 1969 bis 1989 schrieb Koste allein 35 Rädertier-Portraits für die bei Mikroskopikern renommierte Fachzeitschrift Mikrokosmos und auch für das Archiv für Hydrobiologie schrieb er Rädertierportraits. Damit wurde er im deutschsprachigen Raum einem breiten Publikum als profunder Kenner der Rädertierfauna bekannt. 1978 legte Walter Koste eine Überarbeitung der von M. Voigt begründeten Monographie „Die Rädertiere Mitteleuropas“ vor, die insgesamt etwa 900 Seiten umfasst und an der er seit 1967 gearbeitet hatte. Von 1968 bis 1978 wurde ihm ein Lehrauftrag für Hydrobiologie an der Universität Osnabrück erteilt. An der Universität Oldenburg kommunizierte er noch im hohen Alter mit Rädertierexperten wie Dr. Wilko Ahlrichs und Dr. Ole Riemann. Am Max-Planck-Institut für Limnologie in Plön sowie am Institut für Limnologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften führte er mehrfach Bestimmungskurse für Rotatorien durch.

1980 wurde Walter Koste mit dem Ehrendoktor-Titel der Universität Kiel geehrt, 1981 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Auch international fand er höchste wissenschaftliche Anerkennung, so 1984 durch Ernennung zum Ho-

orary Member of the Quekett Microscopical Club, British Museum Natural History, London. 1986 wurde er Associate Member of the Royal Society of South Australia, South Australien Museum, Adelaide. Ab 1970 bearbeitete Walter Koste in zunehmendem Maße Rotatorien-Proben aus außereuropäischen Lebensräumen, die ihm zur faunistisch-taxonomischen Auswertung anvertraut wurden. Insgesamt entstanden so mehr als 160 wissenschaftliche Arbeiten im Forscherleben von Dr. h.c. Walter Koste.



Dr. Walter Koste referiert in der Naturkunde-Arbeitsgemeinschaft am Artland-Gymnasium Quakenbrück zum Thema Rädertiere

Neben der wissenschaftlichen Arbeit war es Walter Koste stets ein besonderes Anliegen, jüngere Menschen für die Mikroskopie und speziell die Planktonkunde zu begeistern. Über mehrere Jahrzehnte von 1970 bis 2007 war er besonders dem Artland-Gymnasium und seinen Schülern eng verbunden. Die ersten Früchte dieses Engagements brachte bereits 1971 eine Arbeit über die Rädertierfauna der Schulteiche am Artland-Gymnasium von Hanno Jürjens und Wolfgang Meyer. Sie waren erfolgreiche Teilnehmer am Wettbewerb „Jugend forscht“. Ab 1988 war Walter Koste immer wieder Gast in der Naturkunde-Arbeitsgemeinschaft. Mit den Arbeiten „Die Rotatorien im Schulteich des

Artland-Gymnasiums“ von Lutz Fischer und „Beobachtungen der Rotatorienfauna im Litoral der Hase - ein Fließgewässer im Osnabrücker Nordland“ von Ellen Kottwitz und Daniela Zinn betreute Walter Koste 1997 und 1999 zusammen mit Rolf Wellinghorst Wettbewerbsarbeiten, die im Hörlein-Wettbewerb des Verbandes Deutscher Biologen erfolgreich waren. Ausgewählte Ergebnisse der Schülerarbeiten finden sich in der am Artland-Gymnasium herausgegebenen Publikationsreihe ARTLAND FROSCH (www.artland-frosch.de).

Christine Leutbecher, ebenfalls ehemalige Schülerin des Artland-Gymnasiums, widmete sich über viele Jahre intensiv den Rädertieren und verbrachte unzählige Stunden gemeinsam mit Dr. Koste am Mikroskop. Ihre Diplomarbeit „Die Rädertiere des Dämmers unter besonderer Berücksichtigung der sessilen Arten“ war ein wichtiges Ergebnis dieser Zusammenarbeit. In ihrer Promotion beschäftigte sie sich erneut mit den Rädertieren. Dr. Christine Leutbecher erhielt nach dem Tod von Dr. h.c. Walter Koste am 25. November 2007 einen Teil seines wissenschaftlichen Nachlasses. Einige populärwissenschaftliche Bücher aus dem Bestand von Walter Koste stellte dieser dem Projekt „Faszination Mikrokosmos“ am Artland-Gymnasium zur Verfügung.

Literatur

KOSTE, W. (1961): *Paradicranophorus wockei* nov. spec., ein Rädertier aus dem Psammon eines norddeutschen Niederungsbaches. – Zoologischer Anzeiger Bd. 167, H. 3-4, S. 138-141

KOSTE, W. (1978): *Rotatoria - Die Rädertiere Mitteleuropas*. - Gebrüder Borntraeger Berlin und Stuttgart

SMET, W.H. (1997): *Rotifera - Volume 5: Dicranophoridae (Monogonata)*. – SPB Academic Publishing bv Antwerpen

STECHMANN, D.H. (1998): Dr. Walter Koste 85 Jahre alt. – Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen Band 24, S. 7 - 17

STECHMANN, D.H., WELLINGHORST, R. (2008): Nachruf Dr. rer. nat. h.c. Walter Koste. – Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen Band 33/34, S. 7 – 13

WELLINGHORST, R. (2017): *Kulturgeschichte Artland Teil 2 – Germanen, Mittelalter und Neuzeit*. Lernstandort Grafelder Moor und Stift Börstel / Artland-Gymnasium Quakenbrück

www.rolf-wellinghorst.de